

Stolz auf den neuen Ranzen

AWO stattet mehr als 700 Erstklässler mit neuen Tornistern aus

Bergen-Enkheim (mra). – Mit der Einschulung beginnt für viele Kinder ein neuer Lebensabschnitt, dem sie voller Stolz entgegenblicken. Doch oft ist die Freude schon am ersten Schultag getrübt, wenn die Klassenkameraden mit einem viel schöneren Ranzen in die Schule kommen. Vielen Familien fehlt für eine vernünftige Erstausrüstung ihres Kindes das Geld. Die Aktion der Arbeiterwohlfahrt (AWO) „Mein erster Schulranzen“ setzt genau dort an und will Kindern aus armen Verhältnissen einen besseren Schulstart ermöglichen.

Am vergangenen Montag fiel im Hessen-Center in Bergen-Enkheim für das erfolgreiche Projekt der Startschuss. Sozialdezernentin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld (CDU) und der Geschäftsführer der AWO, Dr. Jürgen Richter, übergaben mehr als 700 Tornister an bedürftige Familien. Was

vor drei Jahren mit rund 60 Schulranzen im Stadtteil Bergen-Enkheim begann, ist mittlerweile zu einer groß angelegten Spendeninitiative geworden, an der sich nicht nur Stiftungen und Privatpersonen, sondern auch Firmen beteiligen. 19 Ortsvereine sammelten Geld, um den Bedarf der vielen bedürftigen Kinder zu decken. „Dank des großen Engagements der Ortsvereine und der Agentur ‚Freiwillig‘ haben wir es geschafft, dass 705 Kinder einen guten Schulstart erleben können“, sagte Dr. Jürgen Richter. Bildung sei eine wesentliche Grundlage der Chancengleichheit in unserer Gesellschaft und nach wie vor mit hohen Kosten verbunden, so der AWO-Chef. Richter betonte, dass der Bedarf damit bei weitem noch nicht gedeckt sei. „Da auch hier in Frankfurt immer mehr Familien in finanzielle Not geraten, wird die AWO in den kommenden Jahren ihr Engagement in die-

sem Bereich spürbar ausweiten.“ Zur Starter-Ausrüstung gehören neben einem Schulranzen auch Mäppchen und Turnbeutel.

Sozialdezernentin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld wies zudem auf die vom Bund aus dem Programm „BuT“ zusätzliche bereitgestellten Mittel hin, die noch viel zu wenig abgerufen würden. Zu Beginn des ersten Schulhalbjahrs erhalten Schüler aus sozial schwachen Familien 70 Euro für Anschaffungen wie Ranzen, Sportzeug, Schreib- und Rechenhefte oder andere Schulmaterialien. Weitere 30 Euro stehen im zweiten Halbjahr zur Verfügung. Birkenfeld ist sich im Klaren darüber, dass dies nicht ausreicht: „Auch nach der bundesweiten Einführung des Bildungs- und Teilhabepakets für bedürftige Kinder ist die Aktion der AWO sinnvoll und ein wichtiges Zeichen der Solidarität“, betonte die Sozialdezernentin.

Federführend für die Aktion „Mein erster Schulranzen“ ist der AWO-Ortsverein Bergen-Enkheim, der die Initiative vor vier Jahren ins Leben rief. Die Agentur „Freiwillig“ unterstützt die AWO-Ortsvereine bei der Organisation und Koordination. So konnten auch in diesem Jahr einige Frankfurter Unternehmen und Stiftungen, darunter die Fraport, die Frankfurter Volksbank, die Sparda-Bank, die Leberecht-Stiftung, die Werner Herwig Badstieber Stiftung, die Alfred Weigel Stiftung, die Anneliese und Heinz Fritsch-Stiftung, die Willy Robert Pitzer Stiftung, die Gerhild und Clemens Börsig Stiftung, die Birgit Wedekind für Kinder-Stiftung sowie Leder Stoll, Hama, Scout und das Hessen-Center gewonnen werden.

Die Spenden werden über die Kindergärten und Kitas der Stadt Frankfurt unter dem Siegel der Verschwiegenheit direkt an die bedürftigen Familien übergeben. „Die Eltern können ihren Kindern die Erstschulausstattung eigenhändig übergeben ohne sagen zu müssen, woher diese stammt. Wir wollen damit die Würde der Familien schützen“, erklärt Barbara Schwarz, Vorsitzende des AWO-Ortsvereins Bergen-Enkheim.



Mehr als 700 Schulranzen gingen in diesem Jahr an bedürftige Frankfurter Familien. Foto: Radtke